



„Die Elbaue“ erscheint 14tägig, für die Bezüher des „General-Anzeigers“ kostenfrei. Hauptgeschäftsstelle Kößchenbroda, Däterhoffstr. 5. Fernspr. 8.

Die Kirchschule zu Kößchenbroda

Ein Beitrag zu ihrer Geschichte

von Adolf Schruth

VI. (Nachdr. verb.)

Derjenige Schulmeister an der Kößchenbrodaer Kirchschule, über den wir von allen alten Lehrern am besten unterrichtet sind, war der sechste in der Reihe der Kirchschul-Lehrer unseres Ortes der, ein Kind des Dorfes selbst, am 24. Dezember 1643 geborene erste Sohn des vorigen Lehrers David Zieger, der Kirchschullehrer, Küster und Organist Daniel Zieger.

Von seiner Hand fein zierlich geschrieben, besitzt das Hauptstaatsarchiv (Loc. 2012, Fol. 21 ff.) jenen ausführlichen Bericht, den er auf Anfordern des Oberconsistoriums über die Verhältnisse der Schule zu Kößchenbroda und speziell über die Lehrerrollen daselbst verfaßte und seiner vorgelegten Behörde einsandte. Dieser Bericht ist neben denen der Gemeinde und des Pfarrers, die ebenfalls zur Aeußerung über die kirchlichen und schulischen Verhältnisse aufgefordert worden waren, dem Visitationsprotokoll von 1671, welches die gleiche Localbezeichnung trägt, beigeheftet und geben ein recht anschauliches Bild des örtlichen Lebens unserer Heimat im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts. Ich habe schon mehrfach auf diesen Bericht Ziegers wegen seiner Bedeutung für die Ortsgeschichte hingewiesen, erweitere diesen Hinweis heute auf den Inhalt der gesamten Visitationsakten dieses Jahres und glaube im Interesse der Wissenschaftlichen Leset zu handeln, wenn ich diese Akten ungekürzt veröffentliche. Im Rahmen dieser Abhandlung soll das Visitationsprotokoll selbst, der Bericht Ziegers und derjenige der Gemeinde eingefügt werden. Die „Gramina“ des Pfarrers Prescher sollen mit

den vorhandenen Denkschriften der verschiedenen Kößchenbrodaer Pfarrherrn bei anderer Gelegenheit veröffentlicht werden.

Bei der klaren Darstellung und Schreibweise dieser Schriftstücke werden sich Kommentare dazu im großen ganzen erübrigen und sollen nur insoweit gegeben werden, als sie zum Verständnis nötig sind. Die den Akten eigentümliche Orthographie ist, wie bei allen bisherigen Aktenauszügen, beibehalten.

Zu Zieger jun. Zeiten sonderten sich die Orte Nauendorf, Zitschewig und Lindenau ab und gründeten eigene Schulen, sehr zum Mißvergnügen Ziegers, der darin eine große Schmälderung seines Einkommens sah. Trotz der Abzweigung dieser Orte von der Mutterschule waren dieselben jedoch auch weiter bis zu Anfang des vorigen Jahrhunderts verpflichtet, die Leistungen an die Parochialschule, zu denen sie bisher gehalten waren, abzuführen, da diese Leistungen nicht eigentlich dem Schulmeister, sondern dem von diesen versehenen Küsteramt zuzusprechen.

Das Visitationsprotokoll

Kößchenbroda.

Kößchenberg oder off wendisch (!) Kößchenbroda.

Lehnsherr ist der Churfürst zu Sachsen auf dem Amte Dresden.

Pfarrer namens M. Augustin Prescher, Commaentis, gehet 170 ins 77. Jahr seines Alters ist Anno 1628 an diesen Ort berufen worden.

Schulmeister Daniel Ziger von Commaentis *) ist 23 Jahre alt, an Dienst Sommer 61 in Martinis.

Anmerkung des Verfassers: Die Angabe, daß Daniel Zieger von Commaentis stammt, ist eine offenbare Verwechslung mit dessen Vater, wie sich aus dem Schreiben Daniels ergibt.

Das Fortweg und der Fürstenhain so einen absonderlichen Richter, und Kößchenberg gehören zusammen in ein corpus.

Dazu gehören 3 eingeparrte Dörffer als

1. Nauendorf ins Amt Dresden
2. Zitschewig hat 2 Richter und unterschiedliche Gerichtsherrn. 1. einen ehrenvesten Rath zu Dresden 2. die Churfürstlich Sächsische Prokurator zu Meissen.

3 Lindenau gehört zum Theil ins Amt Dresden zum Theil unter den von Rilitz uff Scharffenberg

Nauendorf und Zitschewig haben einen Kinderlehrer angenommen Namens Jacob Grahl aus der Glashütte bei Dippoldiswalde. Ist von einem wohlthätlichen Consistorio Anno 61 in Februario confirmirt worden.

Lindenau hat unlängst einen angenommen so noch nicht confirmirt, wird sich allda mit 12 Knaben, so wöchentlich 3 gr zusammen geben schwerlich halten können.

Kirchenväter:

Peter Lunkwitz Kößchenbroda

Georg Berge Nauendorf

Martin Franze

Georg Berge Zitschewig.

Der Ziegersche Bericht.

Verzeichniß der Schulmeister und Organisten zu Kößchenbroda jetziges jährliches Einkommen 1671.

Collatur des Schulmeister und Organisten Dienstes zu Kößchenbroda ist das Amt Dresden.

Jetziger Schulmeister und Organist Daniel Zieger, bürtig zu Kößchenbroda 28 Jahre alt.

Nach erlangtem Befehl und abgelegter Probe im Oberconsistorium zu Dresden confirmirt Anno 1660.

Die jährliche Besoldung des Schulmeisters und Organisten beträgt 22 Thlr. 2 gr Orgelbesoldung und Sevgengeld (d. h. für